

Gänsehaut-Gefühle auf dem Tanzparkett

Teilnehmer begeistert - Tangosommercamp geht 2008 weiter

Von unserer Redakteurin
DIANA DÜNSCHEL

Braunsbedra/MZ. Es wird eine Neuauflage geben. „Ja, wir veranstalten 2008 ein drittes Tangosommercamp“, bestätigt Mirjam Trepte kurz vor Abschluss des diesjährigen „Phantastango“ in der Zentralwerkstatt Pfännerhall in Braunsbedra. Die Hallenserin und angehende Tangolehrermeisterin gehört neben Andreas Reichel aus Dresden und Uwe Kämmler aus Erfurt zum dreiköpfigen Organistorenteam.

„Wir konnten nur ein Gefäß an Angeboten bereitstellen. Die Teilnehmer haben es gefüllt und sehr gut angenommen. Also ich persönlich würde gern noch eine weitere Woche dranhängen“, zieht die junge Frau ein positives Fazit. Und sie schwärmt nicht nur von gelungenen Workshops und heißen Tango-Bällen in der Nacht, sondern auch von spontanen Aktionen der Leute selbst.

Jeder bringe sich mit seinen Hobbys und Fähigkeiten in die Gemeinschaft ein, sei es beim Bau eines Volleyballplatzes und einer Außentanzfläche oder der Einladung zu Lesungen, zum Salsatanz und Mantra singen. „Wir hatten sogar das Glück, dass unter den Besuchern zwei Beleuchtungstechniker waren, die gleich die Lichtshow auf der Bühne vervollkommneten“, erzählt Mirjam Trepte.

Locker und unkompliziert ist die Atmosphäre auf dem Gelände. Mit Kind und Hund haben es sich die Tango begeisterten in den ehemaligen Werkhallen und auf der zum Campingplatz mutierten Wiese gemütlich gemacht. Geprobt wird in Jogginghose und Absatzschuhen. Dabei sind die Workshop-Teilnehmer aber auf dem Parkett stets mit vollem Einsatz dabei. Jeder möchte schließlich seinen Stil verbessern, egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittener. Wer sich nicht gerade zur Musik bewegt, schaut den anderen zu. Der Laie staunt zum Beispiel beim Kurs „Bühnentango - grandiose Figuren“ des berühmten



Eine Woche Tango tanzen und dabei seine Fähigkeiten vervollkommen, das wurde den Camp-Teilnehmern in Braunsbedra geboten.



Drehungen und Schrittkombinationen standen bei den Workshops ebenso im Mittelpunkt wie „Spielend gehen“ oder „Lässige Bewegungen“.

Künstler- und Lehrerduos „Stravaganza“ über die komplizierten Drehungen und Schrittkombinationen. Teils sind die Füße der Frauen und Männer so ineinander verschlungen, dass andere den Knoten wohl nicht mehr lösen könnten. Und immer ist die Leidenschaft und Erotik dieses Tanzes präsent. Zwischen den Paaren knistert es förmlich.

„Ja, manchmal bekomme ich auch eine Gänsehaut beim Zuschauen“, bestätigt Beate Düerkop-Scheld aus

Frankfurt/Main diesen Eindruck. Sie war schon 2006 bei der Premiere in Braunsbedra dabei und will nächstes Jahr natürlich wiederkommen. „In dieser Woche bekommt man zwar wenig Schlaf, gerät aber in einen richtigen Rauschzustand“, schwärmt sie vom Camp. „Ich kann ganz viel mitnehmen“, zeigt sich auch Thomas Amman begeistert, der auf der Schwäbischen Alp zu Hause ist. Er werde von den vielen neugeknüpften Kontakten mit Sicherheit profitieren.